**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt

**Band:** 2 (1826)

Heft: 1

Rubrik: Anekdoten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Walzenhausen ist man fortwährend mit Ausbesse-

rung der Strafen beschäftigt.

Daffelbe gilt auch von Wolfhalden, welches fich gegenwartig durch feine Bemühungen für die Berbefferung des Kirchengesanges wirklich auszeichnet. Im Laufe dieses Sabres find bier in allen funf Repetirschulen die biblischen Geschichten von Schmid eingeführt worden.

In Reuthe wurde im Dorfschulbezirk das alte Schul-haus verkauft, und ein zweckmäßiges neues erbaut.

In Stein murde im Frühjahr eine neue Schule im Sander gestiftet, welche einen tüchtigen, in der Schullehreranstalt in Trogen gebildeten jungen Mann zum thätigen Lehrer bat. Ein anderer fähiger junger Mann ift feit vorigem hornung auch in Trogen, und wird noch einige Zeit dafelbst sich bilden lassen. Diesem wird mahrscheinlich dann die jest vafante Schule unter der Kirche übertragen werden. Somit hat Stein jett 3 Schulen, jede mit etwa 50 bis 60 Kindern.

## Unefboten.

Bei der Reservemusterung in Sch. im Jahr 1809, war aus dieser fleinen Gemeinde so wenig Mannschaft, daß fie in ein einfaches Glied aufgestellt wurde. Ein benachbarter 11 . . . r neckte daber einen Rathsberrn von G., der fich durch paffende Erwiederungen auszeichnete. "Bis nöd fo mud" antwortete ibm diefer : "mer bend fe muft, das

mer mund bendere ftelle."

Als in den 90r Jahren der Gaffenbettel verboten, und die Burückweisung der Armen in ihre Gemeinden befohlen murde, wollte ein gewisser F. von W. sich durch diese obrigkeitlichen Verordnungen nicht abhalten lassen, auf gewohnte Weise das Land durchzubetteln. In L. erinnerte ihn eine Frau an das ergangene Berbot und fagte ibm, er foll in feiner eigenen Gemeinde sich nach Allmosen umsehen. "Ach Gott, Ofcheli" antwortete er ihr: "wenn i en agni Gmand hett, fo gieng i nud gi bettle."

Der durch seine wißigen Einfälle bekannte Sytm. R. von 11. wurde abgesett. Als ihm Freitags darauf einer feiner nicht febr ehrenfesten Gegner auf dem Markte in H. begegnete, fagte ihm dieser : Ihr hättet jest Zeit zu einer guten Stelle, die ich euch zu verschaffen wüßte; der Scharfrichter in . . . braucht nämlich einen Knecht. " Wenn du mir diese Stelle verschaffen kannst " antwortete K.: " so will ich dir den Kopt de

in

(3

fei

fü

unentgeldlich abbauen."